

*Nachrichtenblatt
der Österreichischen
Numismatischen Gesellschaft*

Jahrgang 11 / Nr. 2/2019



Sekretariat: Burgring 5, 1010 Wien

Gesellschaftslokal: Münze Österreich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien, 2. Stock

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder unserer Gesellschaft!

Ich darf Ihnen die, in dieser Form wohl letzte, Ausgabe des „Nachrichtenblattes der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft“ präsentieren. Auf Grund steigender Kosten und fortschreitender Digitalisierung müssen wir unser Publikationskonzept überdenken und haben auch Sie, werte Mitglieder, eingeladen uns mittels einer Befragung im vorangegangenen Nachrichtenblatt, Ihre Meinung mitzuteilen.

Den Personen die teilgenommen haben möchten wir hier nochmals unseren Dank aussprechen.

Die Mehrheit hat sich für das Modell entschieden, welches die MÖNG zukünftig rein elektronisch zweimal im Jahr und eine gedruckte NZ einmal im Jahr vorsieht. Diesem Wunsch möchten wir gerecht werden. Zurzeit findet gerade die Umstrukturierung statt, welche auch eine Vereinigung des Nachrichtenblattes mit den MÖNG beinhaltet. Im letzten Quartal dieses Jahres soll dann die erste „neue“ MÖNG erscheinen.

Leider legten Präsident Günther Dembski und Vizepräsident Dietmar Spranz ihre Funktionen vorzeitig zurück, wodurch eine Neuwahl für diese beiden Positionen notwendig wurde.

Wie Sie aus dem Protokoll der diesjährigen Jahreshauptversammlung entnehmen können, fand eine interimistische Neuwahl dieser beiden Funktionen statt. Neuer interimistischer Präsident wurde Mag. Michael Beckers. Zur interimistischen Vizepräsidentin wurde ich gewählt und so darf ich heute nicht nur als Herausgeberin dieses Nachrichtenblattes, sondern eben auch in der neuen Funktion als Vizepräsidentin zu Ihnen sprechen.

Für dieses Vertrauen möchten Michael Beckers und ich mich bei Ihnen herzlich bedanken.

Günther Dembski und Dietmar Spranz sei auch über dieses Medium für ihre engagierte Arbeit und vielfältige Unterstützung von Herzen gedankt! Wir wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit und numismatische Freuden und freuen uns sehr, sie noch oft an den Gesellschaftsabenden begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden unserer Gesellschaft einen wundervollen Sommer und ein gesundes erfolgreiches zweites Halbjahr 2019!

*Mit besten Grüßen,
die Herausgeberin Mag. Dr. Susanne Sauer*

Kontakt:

Sekretariat: Burgring 5
Gesellschaftslokal: Münze Österreich, Am
Heumarkt 1, 1030 Wien
Gesellschaftsabend: jeden Mittwoch von 15:00
bis 18:00 im 2. Stock der Münze Österreich
Identifikation beim Portier erforderlich
Telefon im Gesellschaftslokal: +43 1 717 15 457
Email: office@oeng.at
Homepage: www.oeng.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichische Numismatische Gesellschaft

Präsident: Michael Beckers
Vizepräsident: Susanne Sauer
Sekretär: Michael Alram
Kassier: Alexander Schwab-Trau

Redaktion und Anzeigenleitung:
Susanne Sauer

Alle: Burgring 5, A-1010 Wien

.....
Kapitelübersicht:

I.	Österreichische Numismatische Gesellschaft.....	2-4
II.	Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett.....	4-5
III.	Universität Wien, Institut für Numismatik.....	5-11
IV.	Akademie der Wissenschaften, Arbeitsgruppe Numismatik.....	12
V.	Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank.....	12-14
VI.	Universalmuseum Joanneum.....	14
VII.	Oberösterreichisches Landesmuseum: Numismatische Abteilung.....	14
VIII.	Numismatische Vereine und Vereinigungen in Österreich.....	15-27
XI.	Münze Österreich AG.....	27

.....

I. Österreichische Numismatische Gesellschaft

Präsident: Mag. Michael Beckers

1a) Protokoll der Jahreshauptversammlung der OeNG vom 27.März 2019

Tagesordnung: 1. Berichte 2. Jahresabschluss mit Bericht der Rechnungsprüfer 3. Entlastung des Vorstandes 4. Nachwahl Präsident/in und Vizepräsident/in 5. Mitgliedsbeiträge, Publikationen und Preise 6. Allfälliges

Um 18 Uhr eröffnet Präsident Dembski die Versammlung, die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die Tagesordnung bestätigt.

Gen.Dir. Starsich begrüßt als Hausherr die Anwesenden. Vor Eingehen in die TO findet nun wie üblich ein Vortrag statt, PD Dr. Bernhard Woytek spricht über „Der fromme Sohn. Ein rätselhafter Denar Hadrians im Wiener Münzkabinett“ (angeregte Diskussion, herzlicher Beifall).

Die Versammlung beginnt nun mit Punkt 1 der TO. Sekretär Alram berichtet über die Mitgliederbewegung im abgelaufenen Jahr: gesamt 259 Mitglieder, davon 232 ordentliche, 164 im Inland, 68 im Ausland, 24 Ehrenmitglieder, 3 fördernde. 3 Neueintritten stehen 6 Austritte und 5 verstorbene Mitglieder gegenüber (man erhebt sich zum Gedenken).

Im KHM fanden wie üblich 4 Fachvorträge statt. Schindel berichtet über die laufende Arbeit am Band der NZ 2019, der Band für 2018 wurde etwas verspätet, erst vor einigen Wochen zugesendet.

S. Sauer berichtet über die gute Annahme von Nachrichtenblatt und homepage. Die im Vorjahr geplante Exkursion hat nicht stattgefunden, sollte heuer nachgeholt werden.

Zu Punkt 2 legt Kassier Schwab-Trau den Rechnungsabschluss für 2018 vor: Einnahmen von 16.802,63 Euro stehen Ausgaben von 10.095,95 Euro gegenüber, somit ergibt sich ein Überschuss von 6.706,68 Euro (die Ausgaben für Band 2018 der NZ sind darin allerdings nicht enthalten). Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt 48.757,93 Euro.

Zu Punkt 3 beantragt Vondrovec namens der Rechnungsprüfer die Entlastung des Vorstandes (einstimmig angenommen).

Zu Punkt 4 berichtet Alram, dass, wie bekannt, Präsident Dembski und Vizepräsident Spranz ihre Funktionen aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen. Bis zur nächsten ordentlichen Wahl im Frühjahr 2020 wären diese Positionen interimistisch nachzubesetzen. Im Sekretariat ist nur ein Wahlvorschlag eingetroffen: Mag. Michael Beckers (Präsident) und Dr. Susanne Sauer (Vizepräsidentin). Entsprechende Stimmzettel werden ausgeteilt.

Inzwischen wird mit Punkt 5 fortgesetzt. Alram berichtet, dass die Mitgliederbefragung bezüglich Systemumstellung der Publikationen aufgrund der geringen Beteiligung nur bedingt aussagekräftig wäre, die Mehrheit hat sich für Vorschlag b ausgesprochen. Es wird daher jetzt abgestimmt: Vorschlag a) Wie bisher MÖNG in gedruckter Version zweimal jährlich, Nachrichtenblatt weiterhin elektronisch sowie NZ unregelmäßig etwa alle zwei Jahre oder Vorschlag b) MÖNG in elektronischer Version zweimal jährlich, NZ regelmäßig einmal im Jahr. Nachrichtenblatt geht in der MÖNG auf, Fachartikel wandern z.T. von der MÖNG in die NZ. Die Abstimmung ergibt 28 gegen 8 für Vorschlag b, Rest Enthaltungen.

Alram schlägt nun vor, die Inserate aus der MÖNG in die NZ zu verlagern. Als Preise dafür einigt man sich nach kurzer Diskussion auf 800 – 450 – 250 Euro für ganze, halbe und Viertelseite. Einstimmig angenommen wird der Vorschlag des Vorstandes, Mitgliedsbeiträge und Preise für Publikationen unverändert zu belassen.

Alram verliest nun die Namen von 9 Mitgliedern, die das goldene Vereinsabzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten. Präsident Dembski überreicht Hauser die im Vorjahr verliehene Schreiner-Medaille.

Unter Punkt 6 wird zunächst das Ergebnis der Wahl verkündet: Beckers 45 Pro-Stimmen, Sauer 43 (beide nehmen die Wahl an).

Beckers berichtet über die Vorbereitungen zur 150-Jahrfeier, Termine für Veranstaltungen 19./20.3. und 20.5.2020.

Die Sitzung wird um 19:25 geschlossen.

G. Eggerth (Schriftführer)

1b) Neues Konzept zur Gestaltung der Gesellschaftstreffen

Ein neues Konzept zur Gestaltung der Gesellschaftstreffen in der Münze (jeden Mittwoch 15:00h bis 18:00h) wurde ausprobiert. An bisher drei Mittwochabenden in 14 tägigen Abständen wurden folgende Themen in einem Zeitraum von ca. 50 Minuten behandelt:

- 1.) M. Beckers, Die Akzeptanz von Münzen. Welche Rolle spielen gleichbleibende oder wechselnde Münzbilder?

Als Beispiele wurden Originale antike Münzen aus Phokaia und Mytilene -für bei jeder Emission wechselnde Münzbilder- und Athen -für über zahlreiche Emissionen unveränderte Münzbilder- präsentiert und konnten von jedem Teilnehmer unter die Lupe genommen werden. Dazu wurden zwei Bücher, Bodenstedt für Phokaia und Mytilene und Starr für eine Periode der Athenischen Tetradrachmenprägung, als Ergänzung gezeigt. Die nachfolgenden Gespräche behandelten thematisch Münzbeispiele aus dem Mittelalter, der Neuzeit und die Moderne, den Euro.

Conclusio: die physische Beschaffenheit ist wichtiger für die Akzeptanz von Münzen als die Bilder, jedoch werden bei eingeführten Münzbildern auch Stücke akzeptiert die von jeder physischen Norm abweichen.

Der Tisch im Gesellschaftsraum war voll besetzt.

- 2.) M. Rosenbaum, Die Nominale der Römischen Münzprägung in der Kaiserzeit bis zum 3.Jh.

Die von Malte Rosenbaum mitgebrachten Stücke reichten vom Kleinnominal aus Kupferbronze, dem Quadrans, über Semis, As, Dupondius, Sesterz, Silberquinar, Denar, Antoninian bis zum Aureus. Besonders anschaulich war ein Tableau mit 25 Denaren, die den gewichtigen Gegenwert eines Aureus repräsentierten. Ergänzend zu seinen Erläuterungen, hatte Herr Rosenbaum ein kurzes Merkblatt mit den Wertverhältnissen der Münzen zueinander erstellt und einige antike Zitate zum Wert der Münzen in ihrer Zeit gesammelt.

Ein reges Gespräch, bei dem auch grundsätzliche numismatische Fragen erörtert wurden beendete die abermals gut besuchte Veranstaltung.

3.) M. Beckers, Bürgermeister Dr. Karl Lueger auf Medaillen und Münze.

Auf einem kleinen Tableau waren rund zwei Dutzend Medaillen, tragbare Kleinmedaillen und Jetons versammelt. Dazu gab es eine gedruckte Tabelle die sowohl die vorhandenen Stücke als auch die in der Literatur (Wurzbach, Hauser etc) erwähnten, chronologisch auflistete und somit einen Anhaltspunkt zum Sammeln dieser Stücke lieferte. Unter den Medaillen gab es auch zwei Ausgaben die auf Veranlassung des „Clubs der Münz- und Medaillenfrende“ also einer Vorgängergesellschaft unserer ÖNG, geprägt worden waren. Beckers versuchte einen historischen Hintergrund für die Prägung dieser Medaillen zu skizzieren. Es war doch überraschend, dass zwar die mehrmalige Ablehnung Luegers von Seiten des Kaisers Franz Josef I. Thema von drei großen Medaillen war, die Anerkennung, also die endgültige Einsetzung als Wiener Bürgermeister, nur in einem kleinen tragbaren Anhänger Wiederhall fand. Propaganda um die Jahrhundertwende. Auch der starke Antisemitismus Luegers und seiner Christlich Sozialen Bewegung wurde thematisiert, wobei dieser in der Medaillenprägung keinen Niederschlag fand. Aber wie sich einer der Anwesenden an einen früher gängigen antisemitischen Vers im Zusammenhang mit Lueger erinnerte, ist auch diese Seite breit beleuchtet worden. Die Veranstaltung war angesichts der Hitze und des Ausfalls des Liftes gut besucht.

II. Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett

Direktor: Univ. Doz. Dr. Michael Alram
Burgring 5 / A 1010 Wien

T.: +43-1-52524-4203 / F: + 43-1-52524
E-mail: andrea.hawlik@khm.at
Homepage: www.khm.at

IIa) Ausstellungen

Zum 500. Todestag Kaiser Maximilians I. – Der Steinschnitt des Wiener Münzkabinetts

*Kleinausstellung im Wiener Münzkabinett im Rahmen der „Wiener Münzbelustigungen“
(bis 31. August 2019)*

Der Todestag von Kaiser Maximilian I. (reg. 1508–1519) jährt sich 2019 zum 500. Mal. Aus diesem Anlass sei an ihn erinnert, zumal das „Gedächtnis“ an ihn auch seine eigenen Gedanken dominierte: Er war der erste „Medienkaiser“ der Neuzeit und sein Bemühen um das Andenken hat bis heute Bestand.

Kaiser Rudolf II. (reg. 1576–1612) war einer der großen habsburgischen Sammler. Er brachte seine Schätze in der Kunstkammer der Prager Burg unter. Dort war auch eines der wesentlichsten Porträts Maximilians im Medaillenformat verwahrt. Es handelt sich um einen teilvergoldeten Steinschnitt. Das vermutlich nördlich der Alpen entstandene Werk zeigt das hoch herausgearbeitete Brustbild des Kaisers mit Barett und Schube mit Pelzkragen. Möglicherweise erst später wurde auf das Barett eine Bügelkrone appliziert und das Modell mit einem Rahmen, der gleich der Krone aus vergoldetem Silber gefertigt wurde, gefasst.

Das Modell wurde durch die Fassung zu einem Kunstkammerstück. Das gezeigte Schaustück aus der Sammlung Rudolfs II. ist auch deshalb von großer sammlungsgeschichtlicher Bedeutung, zumal es später in die Sammlung Kaiser Karls VI. (reg. 1711–1740) gelangte.

Heinz Winter



Brustbild Kaiser Maximilians I.
Unbekannter Künstler (in der Tradition Hans Dauchers?)
Datiert „1516“ (1520er-Jahre?)
Steinschnitt
Kunsthistorisches Museum, Inv.-Nr. MK_MO_000125

III. Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters
1190 Wien / Franz-Klein- Gasse 1

T: +43-1-4277-407 01 / F: +43-1-4277-9 407
E-Mail: Numismatik@univie.ac.at
Homepage: www.univie.ac.at/Numismatik/

IIIa) Lehrangebot

Lehrangebot im Wintersemester 2019/20

Numismatik studieren in Wien

*Die Lehrveranstaltungen finden – sofern nichts anderes angegeben ist – im Hörsaal des Instituts statt und beginnen **ab Mittwoch, 2. Oktober 2019.***

Im Rahmen der am Institut eingeführten Vorbesprechung werden Ihnen die Erweiterungscurricula und die weiteren Studienmöglichkeiten vorgestellt.

u:space Anmeldung:

Montag, 16. September bis Freitag, 11. Oktober 2019

Vorbesprechung

Dienstag, 1. Oktober 2019, 16:30 Uhr im Institutshörsaal

Im Anschluss an die Vorbesprechung laden wir Sie zu einem Glas Wein und einem Imbiss ein.

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK DES ALTERTUMS“

3. Modul Proseminar

Simone Killen / Tutor: Nikolaus Aue

PS: Städtische Prägungen der archaisch-klassischen Zeit

Civic Coinage of the Archaic and Classical times

2-st., Mo 14–16 Uhr (5 ECTS)

Beginn der LV: 7.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: In der archaischen und klassischen Zeit haben griechische Stadtstaaten (Poleis) ihre eigenen Münzen geprägt, die teilweise über Jahrhunderte hinweg – wenn auch mit Unterbrechungen – verfolgt werden können. Diese städtischen Prägungen stehen im Zentrum des Proseminars und sollen anhand folgender Fragestellungen erschlossen werden: Wann begannen welche Poleis mit der Prägung von Münzen? Welche Metalle wurden ausgeprägt? Welche Münzbilder wurden gewählt und warum? Welche Entwicklungen lassen sich in Bezug auf Prägungen und Münzbilder feststellen? Wie werden die Münzen datiert und auf welcher Grundlage?

Ziel des Proseminars ist die Vermittlung von Kenntnissen zur griechischen Numismatik anhand ausgewählter städtischer Prägungen. Die TeilnehmerInnen lernen, griechische Münzen detailliert zu beschreiben und zu vergleichen. Sie lernen die relevante Literatur und neuesten Forschungsansätze kennen. Sie verstehen die Beziehungen zwischen historischen Ereignissen und der Chronologie von Emissionen. Sie lernen, einen numismatischen Themenkomplex zu recherchieren, vorzubereiten und im Proseminar zu präsentieren. Das Proseminar soll die TeilnehmerInnen befähigen, eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit mit eigener Fragestellung im weiteren Themenbereich des Proseminars (in der Regel zum Referatsthema) zu verfassen.

Bitte besuchen Sie unsere allgemeine Vorbesprechung zum Semesterbeginn am Dienstag, 1.10.2019, 16:30, im Hörsaal des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte, Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien, um weitere Informationen zu unseren Lehrveranstaltungen und Studienangeboten zu erhalten.

Die Teilnahme am Proseminar setzt voraus, dass mindestens eine Lehrveranstaltung des Erweiterungscurriculums „Numismatik des Altertums“ erfolgreich absolviert wurde.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: regelmäßige Teilnahme, eigenständige Lektüre, aktive Mitarbeit (33 %), Übernahme eines Referates (33 %), schriftliche Seminararbeit (33 %), positive Bewertung aller Teilleistungen

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit, Referat, Seminararbeit (Abgabetermin: 28.2.2020)

Prüfungstoff: Inhalt des gesamten Proseminars

Einführende Literatur:

- Peter Franz Mittag, Griechische Numismatik. Eine Einführung (Heidelberg 2016)
- William E. Metcalf, The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage (Oxford 2012)
- Colin M. Kraay, Archaic and Classical Greek Coins (London 1976)
- Oliver D. Hoover, Handbook of Greek Coinage Series I–VII. IX–X. XII (Lancaster 2009 ff.)
- Peter Robert Franke – Max Hirmer, Die griechische Münze (München 1964)

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT“

1. Modul Beschreibungs- und Bestimmungslehre

Bernhard Prokisch / Tutor: Nikolaus Aue

KU: Beschreibungs- und Bestimmungslehre: Mittelalter und Neuzeit

Describing and identifying numismatic items of medieval and modern times

3-st., Fr 9:30–12 Uhr (5 ECTS)

Beginn der LV: Freitag, 4.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs, der Anteile von Vorlesung und Übung vereint, bietet Theorie und Praxis für den Umgang mit nachantiken numismatischen Objekten. Aufbauend auf der Lesung und Identifizierung von Münzen nach Bild und Schrift werden die Grundlagen des Bestimmungswesens vermittelt und an Originalen geübt. Über die Benutzung der grundlegenden Literatur hinaus ist die Einbindung des einzelnen numismatischen Objektes in den übergeordneten systematischen Kontext ein Anliegen der Lehrveranstaltung. Grundkenntnisse aus Geschichte und Geographie sowie aus christlicher Ikonographie erwünscht.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Ständige Mitarbeit während des Semesters, Bestimmung und Beschreibung von Münzen und Erstellung eines Münzkataloges.
Art der Leistungskontrolle: Ständige Mitarbeit während des Semesters, Erstellung eines Münzkataloges, mündliche Prüfung am Ende des Semesters
Prüfungstoff: Grundkenntnisse der Beschreibung und Bestimmung nachantiker numismatischer Objekte

2. Modul Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit im Überblick

Hubert Emmerig

KU: Einführung in die Münzgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Introduction into Medieval and Modern Numismatics

3-st., Di 9–12 (5 ECTS)

Beginn der LV: 8.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs vermittelt einen Überblick und ein Grundwissen über die mittelalterliche und neuzeitliche Münzgeschichte. In einem chronologischen Durchgang werden ihre Periodisierung und die Entwicklung des optischen Erscheinungsbildes der Münzen deutlich werden. Daneben werden zeitenübergreifende Fragen wie Münztechnik, Nominalien, Metrologie oder Typologie behandelt.

Ein Übungsteil mit Vorlage von Originalen macht die Teilnehmer mit dem Erscheinungsbild der Münzen vertraut, das von Zeitstellung und Herkunftsregion bestimmt ist. Grundlegende Nachschlage- und Bestimmungsliteratur wird besprochen und im Übungsteil eingesetzt.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Kenntnis der wichtigsten Periodisierungen und Epochen in der mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzgeschichte im Reichsgebiet; Kenntnis der wichtigsten Merkmale und Eigenheiten dieser Epochen; Fähigkeit, Münzen zeitlich und regional richtig einzuordnen.

Art der Leistungskontrolle: Mündliche Prüfung an Ende des Semesters oder später

Prüfungstoff: Stoff des Kurses

- Literatur:

Niklot Klüßendorf: Münzkunde – Basiswissen (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 5), Hannover 2009, bzw. Niklot Klüßendorf: Numismatik und Geldgeschichte: Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit, Peine 2015.

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK IN PRAXIS UND BERUF“

1. Digitale Kompetenzen

Martin Baer

KU: Digitale Kompetenzen

Digital competences

2-st., Di 12:30–14 Uhr (5 ECTS)

Beginn der LV: 8.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden: Ziel der LV ist es, anhand von konkreten Fallbeispielen die verschiedenen Stationen von der Konzeption und Erstellung einer numismatischen Datenbank, der digitalen Erfassung eines einzelnen numismatischen Objekts bis hin zur Präsentation des Materials zu vermitteln.

Ausgangspunkt wird zunächst die Analyse über die derzeitige Entwicklung der Numismatik im Rahmen der Digital Humanities sein. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit den Empfehlungen von nomisma.org bzgl. der digitalen Erfassung von numismatischen Objekten (Numismatic Description Schema/Standard) und mit dem Thema der „Linked Open Data“.

Darauf aufbauend werden wir uns eingehend mit Stempelstudien und Fundmünzanalysen beschäftigen, die zu den wichtigen Methoden innerhalb der Numismatik gehören. Da die Dokumentation des Materials und deren Visualisierung anhand von Diagrammen, Graphen oder Karten sich oftmals als herausfordernd erweisen, bieten sich dafür digitale Anwendungen an, mit denen das Material an einer Stelle erfasst, analysiert und anschaulich präsentiert werden kann. Anhand von Fallbeispielen werden wir uns mit diversen Anwendungen auseinandersetzen und uns einen Überblick über deren Potentiale und deren Grenzen verschaffen.

Art der Leistungskontrolle: aktive Mitarbeit; Übernahme eines Fallbeispiels; digitale Erfassung von numismatischen Objekten und Präsentation einer Stempelstudie bzw. Fundmünzanalyse.

2. Fundmünzen
Wolfgang Szaivert

PS: Verborgene, verloren, vergessen. Münzfunde und Fundmünzen – worüber können sie berichten?

2-st., Mi 14–16 Uhr (5 ECTS)

Beginn der LV: 2.10.2018

Ziele, Inhalte und Methoden: Diese Lehrveranstaltung versucht ausgehend von gemeinsamer Lektüre die Begriffe zu definieren. An Hand konkreter Beispiele aus Antike und Neuzeit werden dann die Auswertungsmöglichkeiten bzw. Fragestellungen erarbeitet. Mögliche Lösungswege werden aufgezeigt, gemeinsam mit den methodischen Grenzen und Unschärfen. Da es sich um ein Proseminar handelt, wird auch auf eine Vielfalt der Präsentationsmöglichkeiten Wert gelegt.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Referat mit Medienunterstützung (Handout, Graphik; Powerpoint), Mitarbeit, Mit- und Vorausdenken, Diskussionsfreude

Art der Leistungskontrolle: Schriftliche Ausarbeitung des präsentierten Themas (Abgabetermin: 30. April 2020).

INDIVIDUELLES MASTERSTUDIUM
„Numismatik und Geldgeschichte“

1. GRUNDLAGENMODUL

a. Katalog – Bild – Datenbank

1. Digitale Kompetenzen

Martin Baer

KU: Digitale Kompetenzen

Digital competences

2-st., Di 12:30–14 Uhr (5 ECTS)

Beginn der LV: 8.10.2019

Siehe auch LV-Beschreibung auf Seite 7!

b. Quellenkunde

Reinhard Wolters

KU: Quellenkunde zur Numismatik und Geldgeschichte der Antike

Sources of Ancient Numismatics and Monetary History

2-st., Do 15–17 (5 ECTS)

Beginn: 3.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden: Münz- und Geldgeschichte stützt sich insbesondere auf drei Quellengattungen: Münzen, Münzfunde und schriftliche Quellen. Der Kurs wird für den Bereich der Antiken Numismatik diese Gattungen vorstellen und in Theorie und Praxis aufzeigen, wie man mit ihnen zur Gewinnung numismatischer und geldgeschichtlicher Kenntnisse umgeht, welche Fragestellungen und Aussagen sie jeweils ermöglichen und wo die Grenzen in der Auswertung der jeweiligen Quellengattungen liegen.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige Teilnahme an der LV; regelmäßige, durch geeignete Vorbereitung unterstützte Mitarbeit; Hausübungen und Vorstellung von deren Ergebnissen.

Art der Leistungskontrolle: Regelmäßige Mitarbeit (Hausübungen und in den Seminarsitzungen);

Kurzreferat(e); Abschlussprüfung.

Prüfungstoff: Gesamter Inhalt des Kurses.

Literatur:

- J.R. Melville Jones, Testimonia Numaria. Greek and Latin Texts Concerning Ancient Greek Coinage, Vol. I: Texts and Translations, London 1993; Vol. II: Addenda and Commentary, London 2007.
 - W. Szaivert/R. Wolters, Löhne, Preise, Werte. Quellen zur römischen Geldwirtschaft, Darmstadt 2005.
 - G.E. Thüry, Die antike Münze als Fundgegenstand. Kategorien numismatischer Funde und ihre Interpretation, Oxford 2016.
 - G. Depeyrot, Money and Finances in the Roman Economy, 3 Bde., Wetteren 2019.
-

c. Österreichische Münzgeschichte

Hubert Emmerig

VO: Münz- und Geldgeschichte Österreichs

History of money in Austria

2-st., Mo 10–12 Uhr (5 ECTS)

Beginn der LV: 7.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Die Vorlesung bietet eine Einführung in die österreichische Münz- und Geldgeschichte, insbesondere des Mittelalters und der Neuzeit. Dabei werden gleichzeitig auch Grundkenntnisse über Fragestellungen, Quellen und Methoden der Numismatik vermittelt, aber auch praktische Fragen numismatischer Forschung (Literatur) und Alltagsarbeit (Unterbringung einer Münzsammlung, Fundbearbeitung, etc.) besprochen. Die Vorlage von Originalen rundet die Vorlesung ab.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Überblick über die wichtigsten Epochen, Strukturen und Phänomene der österreichischen Münzgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart.

Art der Leistungskontrolle: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters oder später

Prüfungstoff: Stoff der Vorlesung

Literatur:

- Günther Probszt: Österreichische Münz- und Geldgeschichte. Von den Anfängen bis 1918. Mit einem Beitrag von Helmut Jungwirth „Die österreichische Geldgeschichte von 1918 bis heute“, 3. Auflage, 2 Bände, Wien / Köln / Weimar 1994.
-

2. Epochenmodul Antike

a. Kurse zu Spezialthemen

Reinhard Wolters / Simone Killen

KU: Die ersten Emissionen des neuen Kaisers

The first issues of a new emperor

3-st., Do 10–13 (5 ECTS)

Beginn der LV: 3.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Schon kurz nach der Ausrufung eines Kaisers und seiner Bestätigung durch den römischen Senat setzte die Münzprägung des neuen Princeps ein – auch wenn sich dieser außerhalb Roms befand. Obwohl es sich bei vielen Herrscherwechseln während der römischen Kaiserzeit um Krisenmomente handelte, scheint die Münzprägung auf den ersten Blick weiterhin reibungslos funktioniert zu haben. Auf den zweiten Blick lassen sich jedoch Veränderungen und Entwicklungen innerhalb der ersten Emissionen ausmachen, die darauf hindeuten, dass Elemente wie beispielsweise Titulaturbestandteile oder Kaiserporträts korrigiert wurden.

Der Kurs nimmt diese Veränderungen in den ersten Emissionen von der iulisch-claudischen bis zur severischen Dynastie in den Fokus und nähert sich dadurch auch dem Thema der Organisation der römischen Münzstätte an: Welche Erkenntnisse lassen diese Veränderungen in Bezug auf Koordination und Organisation der reichsrömischen Prägungen zu?

Ziel des Kurses ist die Vermittlung von vertieften Kenntnissen zur kaiserzeitlichen Münzprägung der ersten 2 ½ Jahrhunderte. Der Kurs soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigen, die Fragestellungen zur Behandlung des Kursthemas selbstständig zu erarbeiten. Die Teilnehmenden lernen, sich intensiv mit den Prägungen eines Kaisers auseinanderzusetzen, diese im Kurs zu präsentieren und in der Diskussion des Semesterthemas einzubringen. Ziel ist das Interpretieren der einzelnen Ergebnisse und das Erkennen von Zusammenhängen und Entwicklungen durch die Gegenüberstellung erster Emissionen verschiedener Kaiser.

Bitte besuchen Sie unsere allgemeine Vorbesprechung zum Semesterbeginn am Dienstag, 1.10.2019, 16:30 im Hörsaal des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte, Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien, um weitere Informationen zu unseren Lehrveranstaltungen und Studienangeboten zu erhalten.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: regelmäßige Teilnahme, Recherchen, Lektüre, aktive Mitarbeit (40 %), Präsentationen (40 %), Abschlussprüfung (20 %), positive Bewertung aller Teilleistungen

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit, Präsentationen, mündliche Abschlussprüfung

Prüfungstoff: Inhalt des gesamten Kurses

Literatur:

- R. Wolters, Die Geschwindigkeit der Zeit und die Gefahr der Bilder: Münzbilder und Münzpropaganda in der römischen Kaiserzeit, in: G. Weber - M. Zimmermann (Hrsg.), Propaganda - Selbstdarstellung - Repräsentation im römischen Kaiserreich des 1. Jhs. n. Chr., Historia Einzelschrift 164 (Stuttgart 2003) 175–204
- H. Mattingly – E. A. Sydenham u. a., The Roman Imperial Coinage (RIC) I–IV (London 1923–1994)
- Moneta Imperii Romani: Bd. 2/3 Tiberius/Gaius (W. Szaivert); Bd. 14 Traianus (B. Woytek); Bd. 18 Marc A

Reinhard Wolters

KU: Die Methode des Stempelvergleichs in der Antiken Numismatik

Die Studies in Ancient Numismatics

3-st., Mi 11–14 (5 ECTS)

Beginn: 9.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden: Stempelkritik und die Herstellung von Stempelketten sind genuin numismatische Methoden, die sich insbesondere im Bereich der Antiken Numismatik bewährt haben. In dem Kurs soll historisch mit den Anfängen und dem Aufblühen dieser Methode bekannt gemacht werden; es wird gefragt, für welche Bereiche der Antiken Numismatik und für welche Fragestellung die Anwendung dieser Methode sinnvoll ist, welche weitergehenden Erkenntnisse sich aus Stempelstudien ergeben können und auch, wo die theoretischen und praktischen Grenzen dieser Vorgehensweise liegen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich mit den wichtigsten stempelkritischen Studien aus den Bereichen der griechischen, keltischen und römischen Numismatik bekannt machen, deren Vorgehensweise und Ergebnisse kritisch bewerten, schließlich für ausgewählte Fragestellungen und Münzgruppen selbst den Weg des Stempelvergleichs erproben.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige Teilnahme an der LV; aktive Mitarbeit; Hausübungen; Referat.

Art der Leistungskontrolle: Regelmäßige Mitarbeit (Hausübungen und im Seminar); vertiefte Vorstellung einer Stempelstudie bzw. eigene Erweiterungen; Mündliche Abschlussprüfung.

Prüfungstoff: Gesamter Inhalt des Kurses.

Literatur:

- E. Boehringer, Die Münzen von Syrakus, Berlin/Leipzig 1929.
- W. Fischer-Bossert, Chronologie der Didrachmenprägung von Tarent (510–280 v. Chr.), Berlin/New York 1999.
- R. Göbl, Neue technische Forschungsmethoden in der keltischen Numismatik, ÖAW Anzeiger der phil.-hist. Kl. 109, 1972, 49–63.
- H.-M. von Kaenel, Münzprägung und Münzbildnis des Claudius, Berlin 1986.
- M. Beckmann, Trajan's Gold Coinage, AJN 19, 2007, 77–129.

3. EPOCHENMODUL MITTELALTER / NEUZEIT

b. Seminar

Hubert Emmerig

SE: Goldgeld im spätmittelalterlichen Österreich

Gold coins in late medieval Austria

2-st., Di 16–18 (10 ECTS)

Beginn der LV: 8.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Das Aufkommen der Goldprägung ist eines der wichtigen Phänomene in der spätmittelalterlichen Geldgeschichte. Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Prägung und Umlauf von Goldgeld und weiteren damit zusammenhängenden Fragen auseinandersetzen.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: -

Art der Leistungskontrolle: Referat im Laufe des Semesters (25 %); engagierte Mitarbeit (25 %); schriftliche Arbeit (50 %; Abgabe bis Ende April 2020).

Prüfungstoff: -

Literatur:

- Bernhard Koch: Goldgeld und Groschenmünze im österreichischen Geldverkehr des Mittelalters, in: Numismatische Zeitschrift 81, 1965, S. 3–13.
 - Bernhard Koch: Die Anfänge der Gold- und Groschenmünzen in den österreichischen Alpenländern 1250–1350, in: Numismatický Sborník 12, 1971–1972, Praha 1973, S. 245–253.
-

4. METHODENMODUL

a. Geldverkehr und Fundanalyse

Wolfgang Szaivert

PS: Verborgен, verloren, vergessen. Münzfunde und Fundmünzen – worüber können sie berichten?

2-st., Mi 14–16 Uhr (5 ECTS)

Beginn der LV: 2.10.2018

Siehe auch LV-Beschreibung auf Seite 8!

5. THEMENMODUL

a. *Orient / Außereuropa*

Nikolaus Schindel

KU: Einführung in die islamische Numismatik

Introduction into Islamic Numismatics

2-st., Di 14–16 (5 ECTS Punkte)

Beginn der LV: 8.10.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Vermittlung eines allgemeinen Einblicks in die islamische Numismatik, Erwerb von Grundkenntnissen der arabischen Schrift (es werden keine Arabischkenntnisse vorausgesetzt), Anwendung der üblichen numismatischen Methodologie in einem von der klassischen antiken Numismatik etwas abgesetzten Umfeld.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit, mündliche Prüfung

Art der Leistungskontrolle: mündliche Prüfung

Prüfungstoff: Inhalt der LV

Literatur:

- R. Plant, Arabic Coins and how to Read them, 21980
-

8. ABSCHLUSSMODUL

a. Masterseminar

Reinhard Wolters / Hubert Emmerig

SE: Seminar für Master-KandidatInnen, Diplomanden und Dissertanten

2-st., Do 18–20 (5 ECTS)

Beginn der LV: 3.10.2019

Das Masterseminar bietet den Rahmen zur Vorstellung und Diskussion von in Arbeit befindlichen Masterarbeiten und Dissertationen. Alle Studierenden, die auf den Studienabschluss zugehen, haben hier wenigstens einmal ihr Thema zu präsentieren. Auch mehrfache Teilnahme mit Referat, z. B. zu Teilaspekten, Problemfällen oder Ergebnissen des Themas, ist möglich und erwünscht.

Alle Studierenden am Institut sind als ZuhörerInnen und TeilnehmerInnen an der Diskussion eingeladen und willkommen.

IV. Akademie der Wissenschaften – Documenta Antiqua – Arbeitsgruppe Numismatik

Leiter: PD Dr. Bernhard Woytek

E-Mail: Bernhard.Woytek@oeaw.ac.at

AG Numismatik Leiter: PD Dr. Nikolaus Schindel

E-Mail: Nikolaus.Schindel@oeaw.ac.at

T.: +43-1-51581351

Hollandstraße 11-13 / 1020 Wien

Homepage: www.oeaw.ac.at/antike

V. Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

Leiterin: Mag. (FH) Doris Langner

Mitarbeiter(In): Mag. Michael Grundner, Mag. Julia Domes

1090 Wien / Otto-Wagner-Platz 3

E-mail: geldmuseum@oenb.at

Homepage: www.geldmuseum.at

T: +43 - 1 - 404 20 9222

Eintritt frei

Va) Neue Ausstellung im Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

WHO is WHO. Der Schilling im Porträt

Neue Sonderausstellung im Geldmuseum der OeNB ab 20. August 2019

Bildmotive auf Banknoten stellen ein wichtiges Symbol für das Selbstverständnis eines Staates und seiner Notenbank dar. Besonders gut eignen sich dafür Porträts berühmter Personen – etwa aus Kunst, Wissenschaft oder Architektur. Sie dienen gleichzeitig als Vorbild und zur Identifikation. Im Vergleich mit anderen Ländern wählte Österreich diesen Ansatz relativ spät. Hier gab es die ersten derartigen Entwürfe erst Ende der 1940er Jahre. Bis dahin hielt man an den traditionell neutralen Idealporträts fest.

Zwischen 1950 bis 2001 wurde das Who is Who des österreichischen Kultur- und Geisteslebens auf Schilling-Banknoten gezeigt. Insgesamt 22 große Persönlichkeiten gaben sich auf den Banknoten die Klinke in die Hand: Darunter finden sich drei Nobelpreisträger, eine Nobelpreisträgerin, der Erfinder der Psychoanalyse, eine Frauenrechtlerin, der Erbauer der Semmeringbahn, der Komponist der Zauberflöte und viele mehr.

Genau diesen Frauen und Männern ist die neue Sonderausstellung „Who is Who. Der Schilling im Porträt“ gewidmet. Die Sammlungen des Geldmuseums bewahren zahlreiche einmalige Zeichnungen, Entwürfe und Vorstudien zu österreichischen Banknoten. Für die Sonderausstellung wurden erstmals die schönsten 56 Vorderseitenentwürfe ausgewählt und den Schilling-Banknoten gegenübergestellt. Im direkten Vergleich zeigt sich, dass es oft ein langer Weg vom Design zur fertigen Banknote ist. Manche Persönlichkeiten bedurften mehrerer Anläufe bevor sie von der Bankleitung ausgewählt wurden, andere kamen nie zu Banknoten-Ehren. Neben den tatsächlich umgesetzten Entwürfen werden auch zahlreiche Alternativentwürfe gezeigt, die nie als Banknoten realisiert wurden.

Ausstellungsdauer: 20. August 2019 bis 24. Juli 2020

Öffnungszeiten des Geldmuseums:

Dienstag und Mittwoch von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Donnerstag von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Samstag bis Montag, an Feiertagen sowie am 24. und 31. Dezember geschlossen

Eintritt frei, Führungen kostenlos

Adresse:

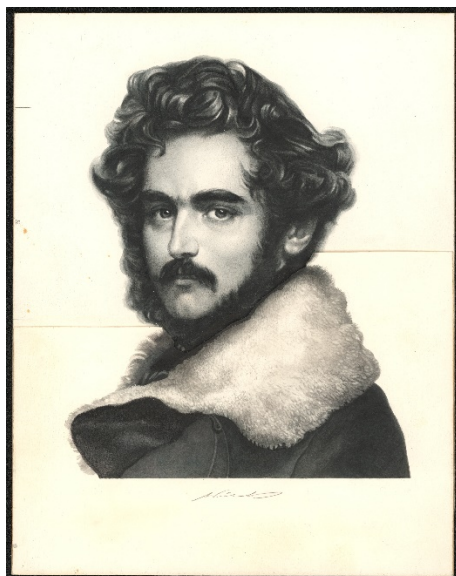
Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum, Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Kontakt:

E-Mail: geldmuseum@oenb.at

Telefon: (+43) 1 404 20 DW 9222

Weitere Informationen unter www.oenb.at, www.geldmuseum.at



Entwürfe für Schilling-Banknoten. © Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank.

Geldmuseum von Mitte Juli - Mitte August vorübergehend geschlossen

Aufgrund von Bauarbeiten und zwecks Ausstellungsumbaus ist das Geldmuseum von 12. Juli bis 19. August 2019 geschlossen. Ab 20. August kann das Museum dann wieder zu den normalen Öffnungszeiten besichtigt werden.

Vb) Wo Objekte des Geldmuseums sonst noch zu sehen sind:

„Bergmann. Bischof. Kaiser. Des Bergbaus Macht zwischen Mittelalter und Neuzeit.“ im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang

Regelrechte Volksfeststimmung herrschte bei der Einweihungsfeier für den Erweiterungsbau des Bergbau- und Gotikmuseums Leogang im Salzburger Pinzgau. Mehrere Trachtengruppen und Fahnenabordnungen sowie eine Knappenkapelle und eine Schützenkompanie waren zur Begrüßung der Festgäste angetreten. Die Spitzen der Salzburger Landespolitik und der hohen Geistlichkeit gaben dem einstigen Bergbauzentrum bei der Eröffnung die Ehre. Die beiden Sonderausstellungen „Schöne Madonnen # Salzburg. Gussstein um 1400.“ und „Bergmann. Bischof. Kaiser.“ zeigen hochkarätige Kunstschatze aus halb Europa. Neben großen Museen, wie dem Louvre, der Nationalgalerie Prag oder dem MAK ist auch das Geldmuseum mit 12 Münzen vertreten. Es handelt sich dabei um Schaumünzen Kaiser Maximilian I. sowie Prägungen der Salzburger Erzbischöfe Leonhard von Keutschach und Matthäus Lang von Wellenburg. Unter den Leihgaben des Geldmuseums befindet sich auch einer der seltenen Rübentaler. Dieser durfte für die Dauer der Ausstellung die Tresore der OeNB verlassen und in sein Heimatland zurückkehren, um dort die Bedeutung der Leoganger Silbervorkommen numismatisch zu dokumentieren.

Ausstellungsdauer: 25. Mai bis 31. Oktober 2019
Weitere Informationen unter www.museum-leogang.at



Eröffnungsfeierlichkeiten und Blick in die Ausstellung des Bergbau- und Gotikmuseum Leogang. ©
Fotos: Michael Grundner

„Was kost‘ die Welt?“ - Kindermuseum FRida & freD

Die Ausstellung des Kindermuseums FRida & freD beschäftigt sich 2019/20 mit dem Thema Geld, und dessen Geschichte, Funktion, Herstellung und Verteilung. Kinder erleben Geld als Schlüssel, um sich alle Wünsche zu erfüllen. In der Ausstellung erfahren sie auf spielerische Weise, dass Geld nicht im Überfluss vorhanden ist und nicht einfach aus dem Geldautomaten kommt. Wie im echten Leben müssen die jungen Besucherinnen und Besucher ihr Geld selbst verdienen.

Da Finanzbildung in der OeNB einen hohen Stellenwert hat, lag es nahe, die Ausstellung als Kooperationspartner zu unterstützen. Eine Station widmet sich der Nationalbank als Ort, an dem das Geld hergestellt wird. So können Spielgeld-Banknoten selbst gedruckt und die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten kennengelernt werden. An einer zweiten Station erlaubt das Geldmuseum der OeNB dann einen kleinen Einblick in die Geschichte des Geldes – vom Tauschhandel bis zum Euro. Nach dem Motto „Geld ist, was gilt“ wird den Kindern gezeigt, dass Geld nicht unbedingt immer nur die Gestalt von Münzen und Banknoten haben muss(te). Die Menschen aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen definierten nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten, was sie als wertvoll ansahen und was sie als Zahlungsmittel akzeptierten. Dies reicht von Naturprodukten (Kaurischnecken etc.) über Metallgegenstände (Gerätegeld, Münzen) bis hin zu Papier in Form von Banknoten.

Ausstellungsdauer: 22. März 2019 — 23. Februar 2020
Weitere Informationen unter www.fridaundfred.at

VI. Universalmuseum Joanneum

Abteilung Archäologie und Münzkabinett

Leiter: Mag. Karl Peitler

Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90 / 8020 Graz

T.: +43-316-583264-9513

E-mail: muenzkabinett@museum-joanneum.at

Homepage: museum-joanneum.at

VII. Oberösterreichisches Landesmuseum

Numismatische Abteilung / Schlossmuseum

Leiter Univ. Doz. Dr. Bernhard,; Prokisch

T: +43-0732-774419-22

E-mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Homepage: www.landesmuseum.at

VIII. Numismatische Vereine und Vereinigungen in Österreich

VIII a) Niederösterreichische Numismatische Gesellschaft Wachau – Krems

Vorsitzender: Otto Ruske
E-Mail: otto.ruske@numismatik-krems.at
Homepage: www.numismatik-krems.at

Die heuer bereits zum 19. Mal veranstaltete Münzenbörse in Spitz a. d. Donau zog wieder zahlreiche Liebhaber historischer Münzen und anderer Sammlerstücke an. Die „Numismatischen Tage“ in der Wachau wurden am Freitagabend (10. Mai 2019) im „Klosterhof im Weingarten“, dem ehemaligen Lesehof des Stiftes Göttweig, mit dem Vortrag von Peter Hauser (Österreichische Numismatische Gesellschaft) „**Stefan Schwartz - Der Medailleur des Kaisers und seiner Zeit**“, eröffnet.



In seinem spannenden Vortrag entführte Peter Hauser die Zuhörer in Zeit der Jahrhundertwende und in das Leben und Schaffen des Künstlers und Medailleurs. Die Verkostung regionaler Weine, zu der „Wachauer Brötchen“ gereicht wurden, rundete den Vortragsabend ab.

Die Münzenbörse am folgenden Tag bot Sammlern aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland Gelegenheit, ihrer Sammlerleidenschaft nachzugehen. Die Beratertätigkeit der Münzexperten des Dorotheums wurde von den Besuchern wieder sehr in Anspruch genommen, und auch die Publikationen des Institutes für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien erweckten großes Interesse. Die hohe Besucherfrequenz des Vorjahres konnte auch heuer wieder erreicht werden; die Wachauer Münzenbörse zählt zu den Fixpunkten im Kalender der Sammler und Numismatiker.

VIII b) Oberösterreichischer Münzensammlerverein Wels

Obmann: Franz Bindl

Obmann-Stv: Annemarie Scheiblhofer

Billrothstrasse 66/18 / A-4600 Wels

T.: +43- 699- 81450500, Fax: +43- 7588- 20081

E-mail: muenzensammler.wels@liwest.at

Homepage: www.muenzvereinwels.at

Jeder Sammler und Gast Willkommen !

TERMINE:

jeden 1. SAMSTAG im Monat -Hotel Gösser Bräu, Kaiser-Josef-Platz 27 A-4600 WELS von 17-20 Uhr

jeden 2. SAMSTAG im Monat -Hotel Auerhahn, Stadtplatz 26 A-4840 VÖCKLABRUCK von 18-20 Uhr

jeden 2. FREITAG im Monat - Gasthof Urtlhof, Urtlgasse 5 A-4722 PEUERBACH ab 18 Uhr

jeden 3. FREITAG im Monat- Zum Goldenen Hirschen, Böhmerg. 8-10 A-4240 FREISTADT ab 18 Uhr

jeden 3. SAMSTAG im Monat- Schwechaterhof, Leopold-Werndl-Str. 1 A-4400 STEYR ab 17 Uhr

Besuchen Sie uns und entdecken Sie möglicherweise Ihr Interesse an Objekten und eine Sammelleidenschaft in Ihnen, die bisher im Verborgenen blühte.

Wir über uns: Der Welser Münzverein und seine Aktivitäten

Zur Zeit haben wir über 160 Mitglieder und 5 Vereinsabende im Monat.

Nächsten Termine:

INTERNATIONALE WELSER MÜNZBÖRSE am 2. Nov. 2019 von 12.00-16.30 Uhr in der Stadthalle in 4600 WELS

VEREINSAUSFLUG NACH PRAG von 5. - 7. Sept. 2019: Besuch der Sberatel Sammlermesse - Museumsbesuche - Stadtbesichtigung

MÜNZEN SAMMLERMARKT am 29. Sept. 2019 von 9.00-14.00 Uhr in 4400 STEYR Schwechaterhof

Rückblick

Die Jubiläums Börse im Mai 2019 war ein voller Erfolg

Internationale Welser Münzbörse am 4.5.2019

Zum 50. Vereinsjahr war die Börse bestens besucht. Alle Tische waren gebucht, die Händler und Verkäufer sowie die Sammler waren sehr zufrieden.



Jahreshauptversammlung mit Neuwahl am 6. April 2019

Obmann: Franz Bindl
Stellvertreter: Annemarie Scheiblhofer
Stellvertreter: Hans Humer
Kassier: Hans Stockinger
Schriftführer: Heinrich Wanecek
Vertreter: Gerlinde Richler

NEU! Medaille 500. Todestag von Kaiser Maximilian und 50 Jahre OÖ. Münzensammlerverein Wels

Diese zwei besondere Anlässe habe uns dazu bewogen eine Medaille zu prägen. Das Interesse an der Medaille ist sehr groß. Es gibt noch einen kleinen Bestand unter j.stockinger@muenzvereinwels.at zu Erwerben.

Auflage der Goldmedaille mit 38,4g: 22 Stück – ausverkauft



Preis: 69€



Numismatische Daten
Silber AG 999, punziert AG 925
Ringprägung patiniert
DM: 40mm, ca. 31,2g
Limitierte Auflage: 999 Stück
Entwurf und Modelle:
Thomas Pesendorfer

Zertifikat
Maximilian – Medaille
zum 500. Todestag von Kaiser
Maximilian I. und 50 Jahre
Münzsammlerverein Wels

Verleger: kunstundform.com

ÖÖ. Münzsammler Verein Wels



Preis: 73€



Numismatische Daten
Bronze
Ringprägung Stempelglanz
DM: 40mm, ca. 26,1g
Entwurf und Modelle:
Thomas Pesendorfer

Zertifikat
Maximilian – Medaille
zum 500. Todestag von Kaiser
Maximilian I. und 50 Jahre
Münzsammlerverein Wels

Verleger: kunstundform.com

ÖÖ. Münzsammler Verein Wels



Preis: 39€

Eröffnung der Maximilian Ausstellung in Wels

Wir waren dabei!

Äußerst sehenswert, danke für die Einladung.



Dr. Habsburg, Annemarie Scheiblhofer, Franz Bindl

Regionaler Sammlermarkt in Freistadt

Am 9. März 2019 veranstalteten wir einen regionalen Sammlermarkt in Freistadt. Es war eine nette und gut besuchte Veranstaltung. Auch 2020 ist wieder eine derartige Veranstaltung geplant.

Unser Ehrenobmann Hans Thalinger wurde 70

Thalinger Hans war 27 Jahre Obmann. Er ist auch heute noch eine große Stütze für den Verein. Wir bedanken uns für die Einladung und wünschen ihm alles Gute!



Hans Stockinger, Hans Thalinger, Annemarie Scheiblhofer, Franz Bindl

Fachvortrag vom 6. April 2019 „DIE QUEEN auf den Geldscheinen“ von Christian Jiter:



Danke Christian!

Fachvortrag vom 2. Februar 2019 „Kriegsgefangenlagergeld 1. Weltkrieg“ von Herrn Anton Schwarz:



Danke Toni!

Fachvortrag „Die Geschichte des GOLDGULDEN 1250-1619“ von Herrn Dipl. Ing. Leopold Guttenbrunner - danke Leopold!



NEU Vereinsstammtisch in Peuerbach:

Auch bei uns ist Regionalität ein Thema, darum haben wir am 12. Okt. 2018 einen 5. Vereinsabend im Monat in Peuerbach gestartet. Leiter der Ortsgruppe ist Herr Hans Humer und wir freuen uns auf Deinen Besuch!

Welser MÜNZBÖRSE OKT. 2018

Auch diese Börse war sehr gut besucht vom In- und Ausland.



VIII c) Grazer Numismatische Gesellschaft

Obmann: Alesch Semera
Obergreit 84 / A-8544 Pöfing-Brunn

T: +43- 650- 3213910
E-mail: bhsemmi@A1.net

VIII d) Salzburger Numismatische Gesellschaft (SNG)

Sektion d. Vereines d. Freunde der Salzburger Geschichte
Sektionsleiter: Mag. Ulrich Höllhuber
Postfach 1 / A-5026 Salzburg

E-mail: sng@salzburger-geschichte.at
Homepage: www.salzburger-geschichte.at

Bericht über die Aktivitäten 2019

Das Jahr 2019 startete mit einem Vortrag zum Thema „Die Medaillen zur Salzburger Protestanten Emigration 1731/32“. Der Vortrag wurde von Mag. Erich Erker in zwei Teilen im Januar und Februar gehalten. Im ersten Teil ging es um die Vollstücke, im zweiten um die Schraubmedaillen. Die Vorträge brachten eine Menge neuer Informationen zur Emigration und die SNG ist schon gespannt auf die Dissertation, die von Mag. Erker zu diesem Thema verfasst wird.

Dipl.-Ing. Leopold Guttenbrunner hielt im März den sehr interessanten Vortrag zum Thema „Zeppelin – Geschichte, Technik, Münzen und Medaillen, Poststücke“, an den sich eine sehr intensive Diskussion anschloss.

Im April folgte der von vielen erwartete Vortrag von Frau Mag. Alexandra Hylla mit dem Titel „Von Schätzen und Depotfunden. Neues zu den Salzburger Pfennigen des Hochmittelalters“. Der attraktive Vortrag führte mit vielen attraktiven Bildern und neuen Informationen in das 12. Jahrhundert, das Spezialgebiet der Referentin.

Die jährliche numismatische Exkursion führte dieses Jahr vom 6. bis 9. Juni nach Graz, Deutschlandsberg und auf den Frauenberg. Elf Teilnehmer reisten individuell nach Graz an. Von einem Hotel in der Nähe des Bahnhofs konnten viele Wege zu Fuß oder mit der Straßenbahn zurückgelegt werden.

Im Museum in Schloss Eggenberg wurden wir sehr herzlich von Mag. Karl Peitler, dem Leiter der Abteilung Archäologie und Münzkabinett empfangen, der uns zunächst eine kurze Einführung in die Geschichte des Schlosses gab. Anschließend besuchten wir das Münzkabinett, in dem ausgesuchte Stücke aus der Münzstätte Graz von etwa 1215 bis zu Maria Theresia gezeigt werden. Die Münzen befinden sich vorbildlich präsentiert in zwei Räumen im ältesten Teil von Schloss Eggenberg und sind auch für Laien verständlich gestaltet und auf jeden Fall einen Besuch wert.

In der Folge waren alle Teilnehmer auf die Präsentation der Salzburger Münzen gespannt, die Mag. Peitler für uns vorbereitet hatte. Neben einer Auswahl großartiger Stücke hatten die Teilnehmer Gelegenheit alle Münzen der Sammlung zu begutachten. Sämtliche Münzkästen (u. a. mit der kompletten Sammlung der Friesacher Münzen) waren vorbereitet und konnten individuell angesehen werden.

Für dieses große Vertrauen bedankt sich die SNG besonders herzlich.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Gruppe von Dr. Marko Mele und Mag. Karl Peitler durch die Archäologische Sammlung geführt, wo großartige Objekte der Römersteinsammlung sowie die Highlights des Museums, wie etwa der Strettweger Kultwagen gezeigt wurden.

Am nächsten Tag war ein Bus gebucht, der die Gruppe nach Deutschlandsberg ins Museum Arceo Norico brachte. Kustos Anton Steffan führte die Teilnehmer mehr als zwei Stunden durch das umfangreiche Museum, das einen Großteil der Burg einnimmt. Neben keltischen, römischen und mittelalterlichen Funden waren es vor allem die Münzen, die auf besonderes Interesse stießen. Unzählige seltene Tetradrachmen des Copo sowie viele interessante republikanische Münzen aus Funden sind sehr attraktiv präsentiert.

Der Nachmittag war für eine Führung im Tempelmuseum Frauenberg reserviert, wo für die Gruppe eine Führung mit der Kuratorin Frau Gabriel Kleindienst gebucht war. Neben den römischen Objekten, die bei den Grabungen gefunden wurden, war auch eine kleine, aber feine Ausstellung mit dem Titel „Geld und Kult – Münz- und Geldwesen am Frauenberg“ zu besichtigen. Der Besuch einer Buschenschank rundete die gelungene Reise ab.

Im Herbst sind noch zwei Termine geplant, wobei ein Vortrag und ein numismatischer Stammtisch in Vorbereitung sind.

Die Vorträge finden im Sternbräu, 5020 Salzburg, Griesgasse 23 statt. Gestartet wird mit einem gemeinsamen Abendessen ab 18:30, die Vorträge beginnen um 19:30. Gäste sind stets herzlich willkommen. Anmeldung bitte über E-mail sng@salzburger-geschichte.at.

Mag. Ulrich Höllhuber
Salzburger Numismatische Gesellschaft

Anschließend einige Bilder:



Die Teilnehmer der SNG vor dem Schloss Eggenberg.



In der großartigen Ausstellung können die Münzen mit beleuchteten Lupen betrachtet und zusätzliche Informationen auf Monitoren abgerufen werden.



Im Büro von Mag. Karl Peitler waren die Salzburger Münzen und Literatur vorbereitet.



In der Römersteinsammlung des Archäologischen Museums mit Dr. Marko Mele und Mag. Karl Peitler (rechts).



Der Fund der Copo Tetradrachmen im Museum Archeo Norico in Deutschlandsberg.

VIII e) Tiroler Numismatische Gesellschaft

Präsident: Werner Nuding
Burg Hasegg 5 / A-6060 Hall in Tirol

T: +664/544 69 72
E-mail: info@tiroler-numismatik.at
Homepage: tiroler-numismatik.at

Die Tiroler Numismatische Gesellschaft veranstaltet am 28. - 29. September 2019 ein „Numismatisches Wochenende“ mit Münzbörse in Hall in Tirol.

In Hall in Tirol wurde als Abschluss der durch Erzherzog Sigmund veranlassten Währungsreform 1486 die erste hochwertige Silbermünze mit der Prägung des ersten Talers geschlagen. Durch Kaiser Karl V. wurde für den Taler ein fixer Silbergehalt festgelegt, sodass der Taler die Leitwährung des Heiligen Römischen Reiches wurde und der Aufstieg dieser Großsilbermünze war nicht mehr zu bremsen. Da Karl V. zugleich auch König Spaniens war, gelangte der "Dolaro" als Bezeichnung nach Mexiko und von dort in die englischen Kolonien Nordamerikas. Damit gilt der in Hall erstmals geprägte Taler als Namensgeber für den heutigen Dollar.

Auch im 16. Jahrhundert war die Münzprägestätte in Hall sehr innovativ. So setzte man hier zum ersten Mal für die reguläre Münzprägung Maschinen, die so genannten Walzenprägemaschinen, ein. Sie wurden ein Exportschlager und gelangten über das habsburgische Spanien bis nach Südamerika.

Diese großen Leistungen und Besonderheiten rechtfertigen das Bestreben von Hall in Tirol, zu einem numismatischen Zentrum Europas zu werden. Eine gute Voraussetzung ist, dass die Münzstätte noch fast unversehrt erhalten ist. Sie umfasst den eindrucksvollen Komplex der Burg Hasegg, die ursprünglich zum Schutz der Saline erbaut und dann von Kaiser Maximilian I. um 1500 bis 1515 wesentlich ausgebaut wurde. Sie umfasst neben der schönen gotischen Kapelle Kaiser Maximilians das Münztor der Haller Stadtbefestigung mit dem Wappenstein des Gründers der Münze, Erzherzog Sigismund des Münzreichen (1489), und den einzigartigen Münzerturm, das Wahrzeichen der Stadt Hall. Das Museum in der Burg Hasegg zeigt die geschichtliche Entwicklung der Prägetechnik.

Um der münzgeschichtlichen Bedeutung der Stadt Hall gerecht zu werden veranstaltet die Tiroler Numismatische Gesellschaft nunmehr die **11. Haller Münzbörse** eingebettet in ein "**Numismatisches Wochenende**" mit folgendem Programm:



Samstag 28. September 2019

14:30 Uhr

Vortrag von DDr. Helmut Rizzolli zum Thema

„Verblüffende Forschungsergebnisse zur Seltenheit der Großsilbermünzen von Maximilian I.“

15:30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung "**Maximilian I. Die Münzen eines Medienkaisers**"

von Dr. Heinz Winter in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum Wien u. der Tiroler Numismatischen Gesellschaft.

17:00 Uhr

Besuch der Ausstellung "**Florian Waldauf. Eine Karriere unter Maximilian I.**"

18:00 Uhr Besichtigung der Nachbildung der historischen Wasserantriebsanlage der Walzenprägemaschinen.

19:00 Uhr gemeinsamen Abendessen in der Burg Hasegg. (um Anmeldung wird gebeten)

Sonntag 29. September 2019

9:00 Uhr bis 15:00 Uhr internationale Münzbörse im Kurhaus Hall in Tirol.

Alle Veranstaltungen bei freiem Eintritt!

Kontakt: Tiroler Numismatische Gesellschaft

Tel.: +43 676 835846510

E-Mail: info@tiroler-numismatik.at

VIII f) Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde

Vorsitzender: Karl Fischer
Kehlermäher 7 / A-6850 Dornbirn

T: +43- 557224718 oder +43- 664 -3579594
E-mail: karl_fischer@gmx.at

Die Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde ist der numismatische Ausschuss des Vorarlberger Landesmuseumsvereins.

Der Ausschuss trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat (außer Juli und August) um 19 Uhr im Gasthaus Sonne in Dornbirn (Eisengasse 5, Parkmöglichkeit in der Tiefgarage am Rathaus - Stadtgarage).

Der Ausschuss organisiert Vorträge, ist um Gedankenaustausch bemüht und berät private Interessenten. Darüber hinaus erscheinen regelmäßig Fachpublikationen zu einschlägigen Themen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Karl Fischer, erarbeitet derzeit ein Inventar aller Vorarlberger Medaillen, Münzen und Geldzeichen, das schon mehrere Hundert Einträge umfasst.

IX. Münze Österreich AG

Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Starsich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien

T: +43 -1-71715-0
Homepage: www.austrian-mint.at

Das aktuelle Prägeprogramm erfahren Sie auf der Homepage: www.austrian.mint.at